

Sagenhafte Zeiten

Nr. 3/2025, 27. Jahrgang

Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI

ODM 2025 – Das Programm



**Das Aguada Fénix-Mysterium
Takeda – faszinierende Wolkenmeerburg
Samen der Götter**



Herausgeber

A.A.S. GmbH, Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH, CH-3803 Beatenberg.

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com
Homepage: www.sagenhaftezeiten.com

Erscheinungsweise sechsmal jährlich.
ISSN 1422-8793

Adresse

Redaktion Sagenhafte Zeiten
A.A.S. GmbH
Postfach 319
CH-3800 Interlaken

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com

Redaktion

Ulrich Dopatka, Gisela Ermel, Peter Fiebag, Annika Thies, Silvia Zemp, Ramon Zürcher

Ständige Mitarbeiter

Claudia Fiebag, Walter-Jörg Langbein, Nicole Mayer, Hans-Werner Sachmann, Wolfgang Siebenhaar

Administration Ramon Zürcher

Webmaster Pascal Troxler

Layout www.maxgrafik.de

Druck www.wir-machen-druck.de

Für Abonnenten aus Europa

Standard: print oder digital € 73,-/CHF 69,-
Silber: print + digital € 89,-/CHF 84,-
Gold: print + digital + Spende € 150,-/CHF 141,-

Übersee mit Luftpost

Abonnement für 1 Jahr: € /CHF 120,-

Platin-Mitgliedschaft

Für 1 Jahr: € 320,-/CHF 302,-

Englische Ausgabe

„Legendary Times Magazine“ der A.A.S. R.A. (Ancient Astronaut & SETI Research Association) veröffentlicht von „Legendary Times Media, LLC“, Redaktion Giorgio A. Tsoukalos, Box 9245, Glendale, CA 91226, USA
E-Mail: office@legendarytimes.com

COPYRIGHT

Für alle Beiträge bei A.A.S., CH-Beatenberg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung auf Datenträger oder Aufnahme in Online-Diensten und Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.

Konten Schweiz

Postkonto
CH-3040 Bern, zugunsten A.A.S.
IBAN: CH83 0900 0000 3030 7418 2
BIC: POFICHBEXXX

Konto EU-Raum

Münchener Bank eG Volksbank, Frauenplatz 2, D-80331 München 2, zugunsten A.A.S.
IBAN: DE 21 7019 0000 0000 0668 00
BIC: GENO DE F1 M01

Die *Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH* ist eine Gesellschaft nach Schweizer Recht. Zweck der Gesellschaft ist es, einen anerkannten Beweis für historische/prähistorische Besuche Außerirdischer auf unserer Erde zu erbringen. Dabei sollen die Grundregeln wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns beachtet werden, ohne sich von bestehenden Dogmen oder Paradigmen eingrenzen zu lassen.



Titelbild:

Rätselhaftes Aguada Fénix.
Collage-Fotos: © Aguada_Fénix_wikipedia_Alfonsobouchot; Fiebag

Die Stufenleiter zum Bew



Gebetsmühlenartig wird man immer wieder mit der gleichen Frage konfrontiert: „Wieso hat die Wissenschaft nicht schon längst die Eingriffe von ‚Ancient Aliens‘ in der Menschheitsgeschichte voll akzeptiert und an Universitäten in die Lehrpläne aufgenommen? Es ist doch einleuchtend und überzeugend, was an Beweisen dafür vorgelegt wird!“

Leider ist es nicht so einfach. Es gibt weder „die“ Wissenschaft noch eine Übereinstimmung darüber, was als „Beweis“ gilt. Es ist deshalb – nicht nur für Diskussionen mit Kritikern – wichtig, die Positionierung der Paläo-SETI und ihr Verhältnis zur etablierten Wissenschaft zu kennen.

Einerseits gibt es die sogenannten „exakten Wissenschaften“ bzw. die angewandten Natur- und Technikwissenschaften: also Physik, Chemie, Biologie etc., deren Arbeit durch experimentelle Methodik und mathematische Ableitungen charakterisiert werden kann. Selbstverständlich entwirft man in diesen Disziplinen auch Theorien und Denkgebäude. Ein Beweis für irgendeine Hypothese muss jedoch per Definition bestimmte Kriterien erfüllen. Dazu gehören empirische („auf Erfahrung beruhende“) Belege und die Wiederholbarkeit. Plausibilitätsbeweis heißt hier: evident („mit völliger Gewissheit“) und nachprüfbar Fakten vorzulegen, die andere Erklärungen ausschließen. Bevor diese Erkenntnisse allgemein akzeptiert werden, durchlaufen sie ausgiebig sogenannte „Peer-Review“-Verfahren („Begutachtung durch Fachkollegen“). Parallel dazu erscheinen dann detaillierte Publikationen im Web auf Vordruck-Plattformen. Diese „Preprint-Studien“ (wie „arXiv.org“) stehen zur Prüfung der wissenschaftlichen Relevanz einer breiten Leserschaft zur Verfügung. Ein Forschungsergebnis setzt sich also zeitverzögert und nach Mehrfach-Check als anerkannt „hieb- und stichfest“ bewiesen durch. Aber Wissenschaft lebt: Selbstverständlich können neue Gesichtspunkte oder Entdeckungen zum gleichen Thema ein Resultat relativieren oder ablösen. Die Prüfkriterien, wie das Ausschließen alternativer Erklärungen, bleiben. Zum Beispiel wird die vieldiskutierte quadratische Struktur auf dem Kleinplaneten Ceres bis zum Beweis des Gegenteils auch als kristalline Salzablagerung erklärt und nicht als ultimativer SETA-Beweis für extraterrestrische Besucher (SETA = Search for Extraterrestrial Artifacts).^[1]

Andererseits gibt es die Disziplinen der Geisteswissenschaften, zu denen auch Archäologie und die Geschichtswissenschaften und Philologie zählen. Letztere prüfen die Integrität und Auslegung von Überlieferungen und Mythen und orientieren sich dabei an archäologischen Zeugnissen. Diese kann man im weitesten Sinne als „Interpretationswissenschaften“ einstufen. Klar, dass die Forschenden sich hier begeistert Werkzeugen aus den exakten Wissenschaften bedienen: Altersdatierungen, die auf geologischen Fakten beruhen, die berühmte C-14-Methode oder auch genetische Untersuchungen von Mumien und vieles mehr gehören dazu. Warum macht man das? Damit man von Hinweisen, Indizien und Schlussfolgerungen den Schritt zum echten Beweis gehen kann. Den Indizienbeweis gibt es eben nur vor Gericht!

Die Paläo-SETI tangiert interdisziplinär vieles, was man zum weiten Feld der Geisteswissenschaften zählen kann. Viele der vorgelegten Indizien sind erstaunlich und beeindruckend. Aber für einen Beweis gilt es, alternative Erklärungen auszuschließen. Schnell bewertet man irgendetwas mit dem Attribut „alternativlos“. Aber es gibt in der Regel immer eine alternative Möglichkeit. Texte können im Laufe der Jahrhunderte verändert worden sein, astronomisches Wissen oder auch architektonische Meisterleistungen können auch auf Knowhow alter Völker zurückzuführen sein, das wir noch nicht entschlüsselt haben. Es sei denn ... dem einen oder anderen „Ancient Aliens“-Hinweis gelingt es, evident und empirisch zu werden. Auch wenn viele Indizien als „eindeutiger Hinweis“ eingeschätzt werden, sind sie tatsächlich und per Definition wegen ihrer Mehrdeutigkeit nur mutmaßlich.

eis

Ein spannendes Beispiel zur Bewertung von Paläo-SETI-Indizien ist der Diskurs von Harvard-Professor Avi Loeb (bekannt durch den 'Oumuamua Himmelskörper) mit Erich von Däniken im „EvD Podcast“, Episode 5. [2] Loeb favorisiert dabei die Unwiderlegbarkeitsperspektive, die den exakten Beweis fordert. EvD bewertet stark Belege aus Überlieferungen. Die Einschätzung der Beweiskraft trifft genau die Crux, da dies von Person zu Person verschieden sein kann. Ein evidenter Beweis, wie ihn Loeb bevorzugt, schließt alternative Erklärungen aus. Um ETIs unumstößlich nachzuweisen, erarbeiten weltweit die unterschiedlichsten wissenschaftlichen Gremien dafür Konzepte und Projekte. Diese Bandbreite wird besonders bei Kongressen über den Nachweis von ETI-Technosignaturen eindrücklich deutlich. [3]

Viele belegen Paläo-SETI-Indizien mit Attributen wie einleuchtend, logisch, sehr wahrscheinlich, schlussfolgernd, zwingend oder eben alternativlos. So weit, so gut. Aber man sollte die relative Beweiskraft von Hinweisen nicht mit ultimativen Beweisen verwechseln. Dr. Johannes Fiebags Definition der A.A.S.-Forschung zeigt nach wie vor den richtigen Weg auf: „*Es ist unser Ziel, einen anerkannten Beweis für ehemalige Besuche von Außerirdischen auf unserer Erde zu erbringen. Dabei wollen wir den Grundregeln des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns folgen, uns aber nicht von bestehenden Dogmen oder Paradigmen eingrenzen lassen. Wird ein derartiger Beweis von uns oder anderen Forschern gefunden, sehen wir unsere Aufgabe darin, Verbindungen zwischen der Wissenschaft und der Öffentlichkeit herzustellen. Wir sind auch bereit, ein Institut für „Paläo-SETI“ einzurichten.*“ [4]

Herzlich,
Ihr Ulrich Dopatka



**Stufe für Stufe zum wissenschaftlichen Beweis:
Die Wendeltreppe des Wissens**

Foto: Fiebag

- 2 Impressum/Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Leserbriefe/Multimedia

SCHLAGLICHTER

- 5 Eröffnung Grand Egypt Museum • Heldentat in Damaskus • Weggeholt: Israels Heilige Steine • Millionen-Dollar-Preis: Indus Schrift • Neues zum Volto Santo • 1700 Jahre Konzil in Nicäa • El Portezuelo

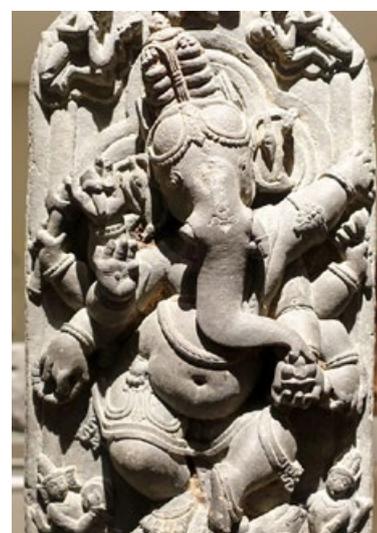


TITELTHEMA

- 8 Das Aguada Fénix-Mysterium

REPORTAGEN

- 14 Takeda – Rätselhafte Wolkenmeerburg
- 19 Samen der Götter
- 26 Indische Ganesha-Figuren
- 28 Rucksack Paläo-SETI (14)
- 29 EvD Biographie



INSIDER NEWS

- 31 Termine/Reisen

SCHLUSSPUNKT

- 32 Neuerscheinungen

► Literatur

- [1] *Vinalia Faculae within Occator crater, Ceres.* [Pasadena, CA:] The Planetary Society [accessed on 18.11.] 2024 <https://www.planetary.org/space-images/vinalia-faculae-within-occator-crater-ceres>
- [2] Dr. Avi Loeb. *Erich von Daniken's Chariots of the Gods Podcast Eps 5.* [San Bruno, CA:] YouTube 09.05.2021 https://www.youtube.com/watch?v=PX2pNAKpQ_s
- [3] *Technosignature seminar series.* [Greenbelt, MD: NASA's Goddard Space Flight Center.] Sellers Exoplanet Environments Collaboration – SEEC 2024 https://seec.gsfc.nasa.gov/News_and_Events/technosignatureSeminars.html
- [4] *Auf den Spuren der Astronautengötter. Das Ziel der A.A.S ... Interlaken: A.A.S.* [abgerufen am 14.11.2024] <https://www.sagenhaftezeiten.com/die-aas/die-aas>

A.A.S. Social Media



www.facebook.com/SagenhafteZeitenAAS/
www.facebook.com/erichvondanikenofficial/